

Energie

Klimaschutz mit Geothermie und Wärmepumpe – hessische Unternehmen und Kommunen zeigen hohes Interesse

Mehr als 70 Teilnehmer folgten am 13. August 2019 der Einladung des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (HMWEVW) und der Hessischen LandesEnergieAgentur (LEA) zur Informationsveranstaltung „Wärme und Kälte aus der Tiefe – effizienter Klimaschutz für Gewerbe und Kommunen“ im Kreishaus des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen neben Informationen zu Technik, Genehmigungsverfahren und Fördermöglichkeiten vor allem innovative Konzepte und Erfahrungsberichte zu bereits umgesetzten Projekten. Diese demonstrierten, dass die oberflächennahe Geothermie Büro-, Gewerbe- und Produktionsgebäude sehr effizient mit Wärme und Kälte versorgen kann und dabei deren CO₂-Bilanz signifikant verbessert.



Die Hessische LandesEnergieAgentur (LEA) unterwegs in Marburg: Im Rahmen der Geothermie-Veranstaltung des Hessische Wirtschaftsministeriums mit seinem Kompetenznetzwerk „Geothermie Hessen“ präsentiert Dipl. Ing. Franz Mitsch aus Heppenheim seine Erfahrungen zum geothermisch gestützten System zur Heizung und Kühlung eines Gewerbebetriebs unter Nutzung von Prozess-Abwärme. Geothermie ermöglicht eine sehr effiziente und CO₂-neutrale Wärme-/Kälte-Versorgung von Gebäuden sowie ganzen Quartieren. (Foto: Markus Lämmer/LEA)

Wärmepumpen und oberflächennahe Geothermie haben sich bereits auf breiter Basis als anerkannte Heizsysteme für Ein- oder Zweifamilienhäuser etabliert. **Laut Bundesverband Wärmepumpe betrug der Marktanteil der Wärmepumpe im Jahr 2018 43,7 Prozent und lag damit erstmals bei den genehmigten Wohngebäuden vor der Gasheizung mit 41 Prozent.** Dass die oberflächennahe Geothermie darüber hinaus auch enormes Potenzial zur Wärme- und Kälteversorgung gewerblich oder kommunal genutzter Zweckbauten besitzt, war die Kernbotschaft des Informationstags in Marburg.

Fördermittelberatung der LEA rund um die Themen Energie und Klimaschutz gibt es [HIER](#).



DAS BUCH ÜBER WILDBIENEN & BLÜHPFLANZEN

Jeder kann zum Wildbienen-Helfer werden und damit zum Erhalt unserer Artenvielfalt beitragen.

Kaum einer kennt sie – ihre Vielfalt ist atemberaubend. Auch in unseren heimischen Gärten. Aber: Die unersetzlichen Bestäuber sind ernsthaft bedroht. Wie jeder von uns Wildbienen helfen kann, steht in diesem Buch.

Wie erkenne ich Wildbienen und welche Pflanzen brauchen sie? Das sind die Themen dieses Buches. Nach Monaten gegliedert, führt es durch die Wildbienensaison. Es schärft den Blick auf die teilweise recht unscheinbaren Wildbienenarten und auf unsere heimischen Blühpflanzen.

Es macht jeden – der will – zum Wildbienenhelfer. Denn letztlich kann man nur schützen, was man kennt.

Ein Buch für Entdecker und alle, denen unsere Artenvielfalt am Herzen liegt.

Anja Eder / 248 Seiten / Hardcover / Verlag: TiPP 4 GmbH / Rheinbach

Bestellungen unter:
www.schleswig-holstein.sh/kiosk/wildbienenhelfer

Darüber informiert Sie dieses Buch:

- Vorkommen und Flugzeit heimischer Wildbienen
- Blütenbesuch / Lebensraum / Lebensweise
- Originalgröße der Bienen als Grafik
- Blühmonat wichtiger Bienenpflanzen
- Angabe über Nektar- und Pollengehalt
- Die wichtigsten, heimischen Blühpflanzen für oligolektische Wildbienen
- Nisthilfen / Kuckucksbienen / invasive Pflanzen

Mit dem Kauf dieses Buches unterstützen Sie das Projekt „Zukunft für Wildbienen & Co“ der Deutschen Umwelthilfe. Ein Euro je Exemplar wird gespendet.

Versorgungssystemen für Büro-, Gewerbe- und Produktionsgebäude

Dr. Sven Rumohr vom Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) stellte Trends und Potenziale der oberflächennahen Geothermie in Hessen vor. **Prof. Dr.-Ing. Lars Kühl von der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaft in Wolfenbüttel** gab einen Überblick über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Geothermie in komplexen Versorgungssystemen für Büro-, Gewerbe- und Produktionsgebäude. Wie dies in der Praxis funktioniert und wie ein mittelständisches Unternehmen innovative Heiz- und Kühlkonzepte für die eigenen Gebäude nutzen kann, demonstrierte **Franz Mitsch von der ESM Energie- und Schwingungstechnik Mitsch GmbH**. Dessen neu gebaute Produktionshallen und Bürogebäude werden u. a. über Erdsonden geheizt und gekühlt.

Stadtwerke Bad Nauheim versorgt schon 400 Wohneinheiten

Eine Nummer größer ist das Projekt der **Stadtwerke Bad Nauheim GmbH**, das deren **Geschäftsführer Peter Drausnigg** vorstellte. Die Stadtwerke werden mittels „Kalter Nahwärme“ rund 400 Wohneinheiten eines Neubauviertels im Süden Bad Nauheims mit Wärme und Kälte versorgen. Mit dem rund 11.200 Quadratmeter großen Kollektorfeld ist es das bislang größte derartige Projekt in Deutschland, das auf diese besondere Form der oberflächennahen Geothermie setzt.

Dass sich Geothermie auch für die Kühlung eines Rechenzentrums eignet, zeigten die beiden Vertreter der **Stadt Fulda, Cornelia Gieler und Michael Dietzel**. Damit soll sich der Gesamtstromverbrauch des Rechenzentrums um 77,8 Prozent reduzieren. Das innovative Konzept schaffte es beim 2018 erstmals vergebenen **Hessischen Staatspreis Energie** bis in die Finalrunde.

Förderung für Wärmepumpen

Abschließend präsentierte **Timo Daniel vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)** verschiedene Fördermöglichkeiten und erläuterte die Modalitäten des Marktanzreizprogramms der BAFA. Sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen und Kommunen können über das Programm Zuschüsse für Investitionen in Wärmepumpen mit einer Leistung von bis zu 100 kW erhalten.

Es wurde allen Teilnehmern empfohlen, sich bei Interesse auch an die Fördermittelberatung der Hessischen LandesEnergieAgentur (LEA) zu wenden. Diese berät hessische Unternehmen, Privatpersonen und Kommunen projektspezifisch zu Förderprogrammen des Landes und des Bundes rund um die Themenfelder Energie und Klimaschutz.

Markus Lämmer
Hessische LandesEnergieAgentur (LEA)